

## Tagung

### Heteronomieästhetik der Moderne. Jenseits literarischer Autonomie

16.–17. Juni 2016

IFK

Reichsratsstraße 17, 1010 Wien

*Unser Verständnis der Literatur seit 1800 ist von der Vorstellung geprägt, man habe es mit ‚autonomer‘ Kunst zu tun. Die Konferenz möchte diese Einschätzung revidieren und widmet sich denjenigen Bewegungen der Moderne, die in ihren Programmen oder Praktiken von einer Fremdbestimmung der Kunst ausgehen – von ihrer ‚Heteronomie‘.*

Die Idee von der Autonomie der Literatur prägt seit 1945 auch den Umgang mit jenen Projekten der Moderne, die in ihren Praktiken heteronom waren, bestimmt z.B. von politischer Parteiarbeit, Psychoanalyse, Wissenschaftskritik, ökologischem Wissen, historischen Archiven oder ethnologischen Beobachtungen „primitiver“ Kulturen. In der Tagung wird danach gefragt, welche Verzerrungen der modernen Programme die literaturwissenschaftliche Konzentration auf den ästhetischen Mehrwert des „Autonomen“ seit den 1950er- und dann wieder seit den 1980er-Jahren bewirkt hat. Welche Rolle haben dabei die transatlantischen Verflechtungen zwischen den nordamerikanischen und westeuropäischen Universitäten und Intellektuellenmilieus im Kalten Krieg gespielt? Und wie müsste die Geschichte der Literatur der Moderne neu geschrieben werden, wenn sie nicht mehr auf Autonomie und Selbstbezüglichkeit der Literatur als einen Gipfelpunkte der Moderne festgelegt wird?

IFK	Tagung	Do., 16. Juni 2016
10.00	Begrüßung <b>Thomas Macho</b>	
	Einführung <b>Irene Albers, Marcus Hahn, Erhard Schüttpelz</b>	
	<b>PANEL I: VORAUSSETZUNGEN UND GRUNDLAGEN</b> Moderation: <b>Helmut Lethen</b>	
10.30	<b>Erhard Schüttpelz</b> Die Geburt der Moderne aus dem Geist der Fremdbestimmung	
11.30	Kaffeepause	
12.00	<b>Annette Werberger</b> Etappen einer Entflechtungsgeschichte von Folkloristik und Literaturwissenschaft im 20. Jahrhundert	
13.00	Mittagspause	
	<b>PANEL II: HETERONOMIE UM 1800</b> Moderation: <b>Erhard Schüttpelz</b>	
14.30	<b>David Martyn</b> Heteronomien der Muttersprache: Herders Idiotismus, Maimons Idiotie	

15.30	Kaffeepause
16.00	<b>Marcus Hahn</b> <i>Wandrer's Sturmlied</i> von Goethe und die Selbstdämonisierung der Moderne
17.00	<i>Zwischenresümee</i> /Publikationsplanung
18.00	Ende

IFK	Tagung	Fr., 17. Juni 2016
	<b>PANEL III: HETERONOMIE UM 1900</b> Moderation: <b>Marcus Hahn</b>	
09.30	<b>Linda Simonis</b> Die Heteronomie des <i>l'art pour l'art</i> . John Keats und Théophile Gautier	
10.30	Kaffeepause	
11.00	<b>Kirsten Kramer</b> Literatur und Ethnografie in der französischen Moderne (Chateaubriand, Michaux)	
12.00	<b>Irene Albers</b> Von der Heteronomie des Autors zur autonomen Welt der Sprache (Leiris und Ricardou als Leser von Roussel und Mallarmé)	
13.00	Mittagspause	
	<b>PANEL IV: HETERONOMIE UM 1950</b> Moderation: <b>Irene Albers</b>	
14.30	<b>Frederic Ponten</b> <i>Doktor Faustus</i> , ein Memorandum	
15.30	Kaffeepause	
16.00	<b>Jürgen Brokoff</b> Heteronomieästhetik und Gemeinschaftsbildung. Überlegungen zu einer theoriegeschichtlichen Konstellation (1932-1949)	
17.00	<b>Marcus Twellmann</b> Erzählen unter Stalin. Zur Heteronomieästhetik der Parteiliteratur in der SBZ	
18.00	Ende	

## KONZEPTION

Irene Albers (Berlin), Marcus Hahn (Regensburg), Erhard Schüttpelz (Siegen)

## TEILNEHMERINNEN

Irene Albers (Peter Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, FU Berlin)

Jürgen Brokoff (Institut für Deutsche und niederländische Philologie, FU Berlin)

Marcus Hahn (Institut für Germanistik, Universität Regensburg)

Kirsten Kramer (Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Universität Bielefeld)

Helmut Lethen (Kunstuniversität Linz)

David Martyn (Macalester College)

Frederic Ponten (Institut für Germanistik, Universität Regensburg)

Erhard Schüttpelz (Medienwissenschaft, Universität Siegen)

Linda Simonis (Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum)

Marcus Twellmann (FB Literaturwissenschaft, Universität Konstanz)

Annette Werberger (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)